



Schönefeld.



Möckern.

Dörfer des Leipziger Schlachtfeldes. 3. 4.

(Fortsetzung) herauf mit heldenmüthiger Tapferkeit in schwierigem Terrain angegriffen. Als Ney abends sah, daß das Dorf nicht mehr zu halten war, ließ er es in Brand stecken. Ein Augenzeuge erzählt: „Die Gewalt der Flammen ist hier so groß gewesen, daß man nach dem Brande ganze Felder der massiven Wände eine Strecke weit hingeschleudert fand, an denen die Steine noch ebenso fest zusammengefügt waren, als ob sie noch an dem Platze ständen, wo sie hingehört hatten.“

Möckern wurde der Mittelpunkt des Blücherschen Angriffs am Nachmittage des 16. Oktober. York nahm das Dorf trotz vierzig französischer Kanonen, über dreißig davon wurden erbeutet. Als York anzugreifen begann, hatte sich hier eben Ney von Marmont getrennt, um nach Südosten abzumarschieren und Napoleon bei Wachau zu unterstützen. Als aber Marmont erkannte, daß ihn die ganze schlesische Armee angriff, rief er Ney zurück, und nun entspann sich der Hauptkampf um das Dorf, der damit endigte, daß Ney und Marmont gänzlich geworfen und über Eutritzsch gegen Schönefeld hin gedrängt wurden, wo sich dann die Kämpfe am 18. Oktober anschlossen.

Die Ansichten der genannten vier Dörfer sind dem von J. J. Wagner und E. Hüßell 1814 herausgegebenen Buche „Die Siegesplätze der Völkerschlacht“ entnommen.